

DENKMALPFLEGE

GESTALTUNG

GRABMAL

BAU



BUNDESVERBAND  
DEUTSCHER  
STEINMETZE

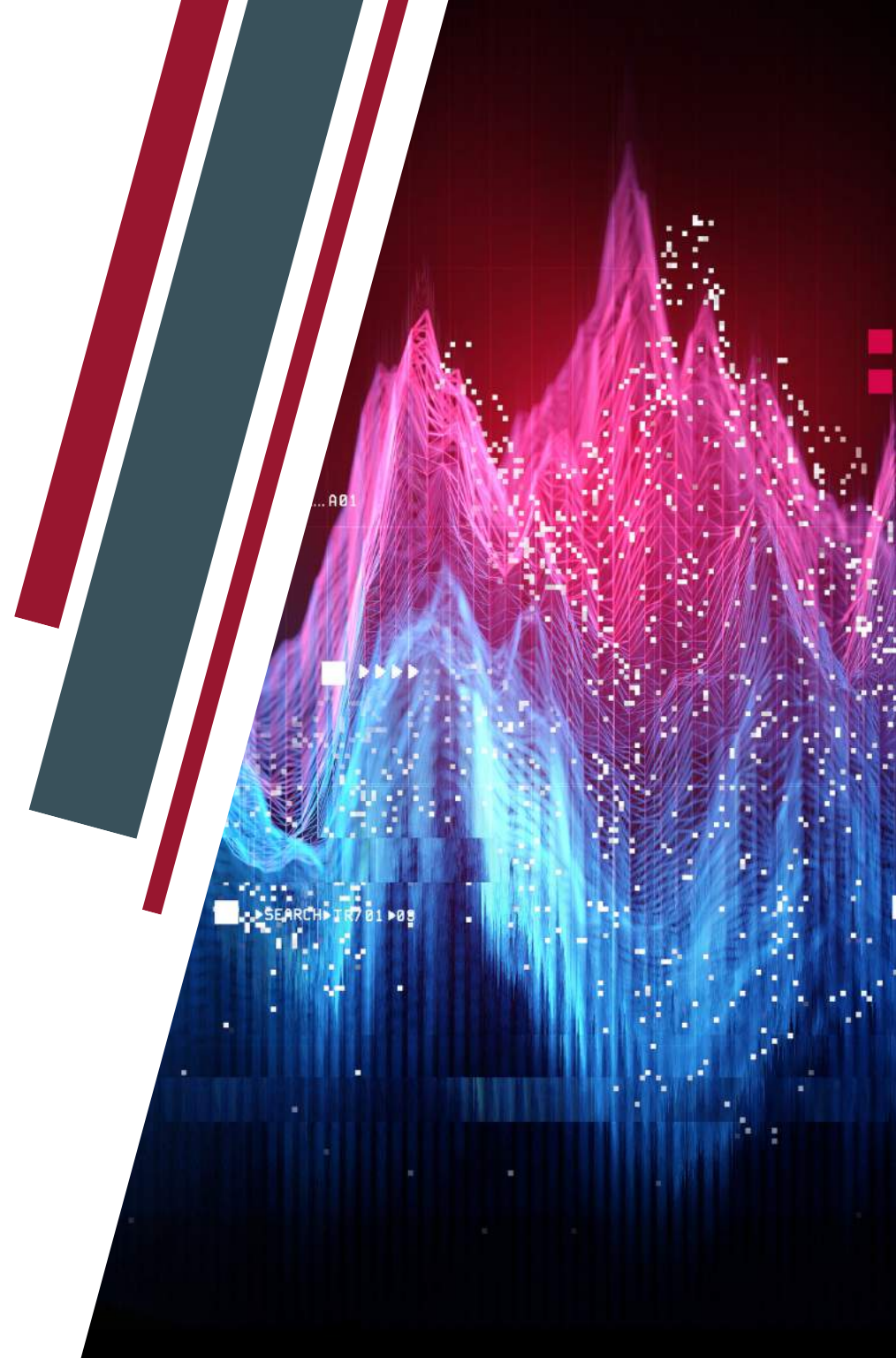
2019 / I

# KONJUNKTURBERICHT STEINMETZHANDWERK

---

Veröffentlichung: Oktober 2019

AUSWERTUNG:  
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE  
INFORMATIONSTRANSFERSTELLE



# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Beurteilung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage.....	3-4
Prognose: Geschäftslage in den nächsten Monaten.....	5
Beschäftigte: Mitarbeiterzahl weiterhin stabil / Prognose.....	6-7
Umsatz: Rückblick auf das erste Halbjahr 2019.....	8
Auftragsbestand.....	10
Einkaufs- und Verkaufspreise: Preisentwicklung.....	12
Zukünftige Investitionen.....	13
Zusatzfragen: Mitarbeitergewinnung.....	14
Fazit - Ausblick.....	15



# Gegenwärtige Geschäftslage 1. Halbjahr 2019

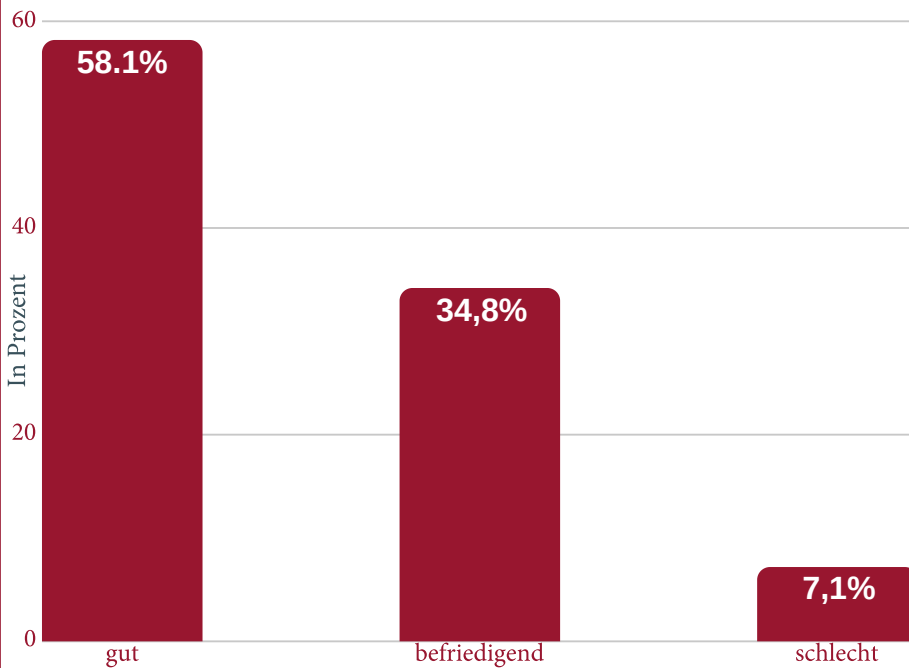


Abb. 1: Gegenwärtige wirtschaftliche Geschäftslage



## Zur Konjkturumfrage

Der Bundesverband Deutscher Steinmetze erhebt seit 1997 zweimal jährlich eine Umfrage zur konjunkturellen Stimmung und Entwicklung im Steinmetzhandwerk. Seit dem Frühjahr 2016 wird die Umfrage online erhoben. Insgesamt haben sich 112 Betriebe aus dem Steinmetzhandwerk an der Umfrage I/2019 beteiligt.

Durch die Ergebnisse der Konjkturumfragen ist der Bundesverband in der Lage, politisch Position zu beziehen, zukunftsfähige Weichen für die Steinmetzbetriebe zu stellen sowie Presseberichte mit aktuellen Zahlen zu unterlegen.





Bei der Einschätzung der Geschäftslage unter den Betrieben im Steinmetzhandwerk bleibt der leichte Abwärtstrend aus der Umfrage des zweiten Halbjahres 2018 erhalten: Trotzdem bezeichnen 58,1 Prozent der Betriebsinhaber die aktuelle Geschäftslage als gut (2018/II: 62,4 Prozentpunkte) und weitere 34,8 Prozent als zufriedenstellend (2018/II: 33,7 Prozentpunkte). Lediglich 7,1 Prozent beurteilen die momentane Geschäftssituation als schlecht (2018/II: 4 Prozentpunkte). Der Optimismus setzt sich jedoch fort: 73 Prozent der hiesigen Betriebsinhaber gehen von einer Trendfortsetzung aus, weitere 13,5 Prozent erwarten sogar eine noch bessere Geschäftslage in den kommenden Monaten (siehe Abbildung 5). Die Steinmetzwirtschaft blickt weiterhin zuversichtlich in die Zukunft, dies lässt sich unter anderem auch an den Investitionsvorhaben von 43,2 Prozent der Betriebe ablesen. Zusammenfassend bleibt der aktuelle Geschäftsklimaindex mit 77,8 Punkten hinter dem bisher zweithöchsten Indexwert aus dem 2. Halbjahr 2018 mit 79,2 Punkten (siehe Abbildung 3).

### Entwicklung: Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage als "gut"

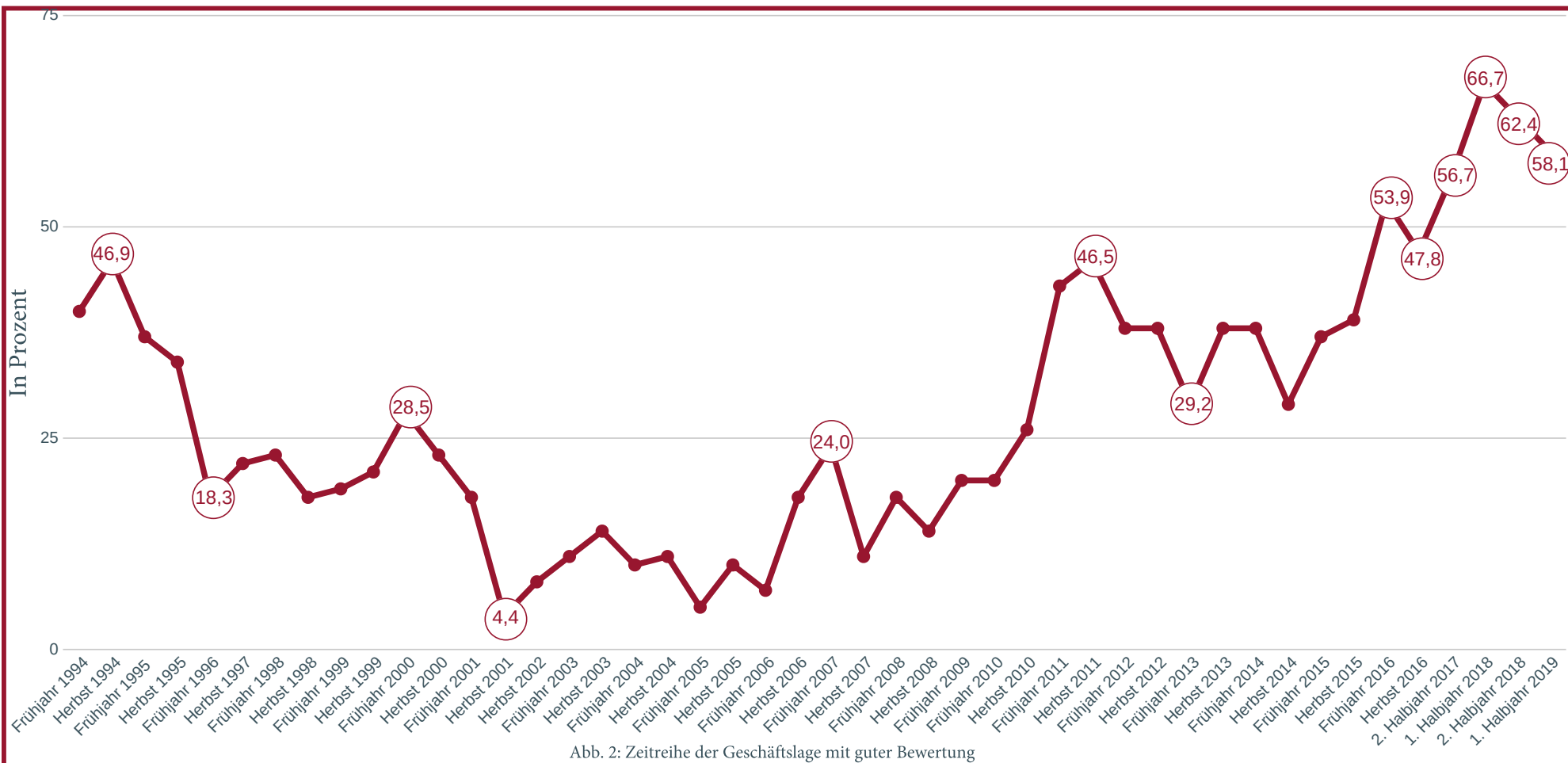
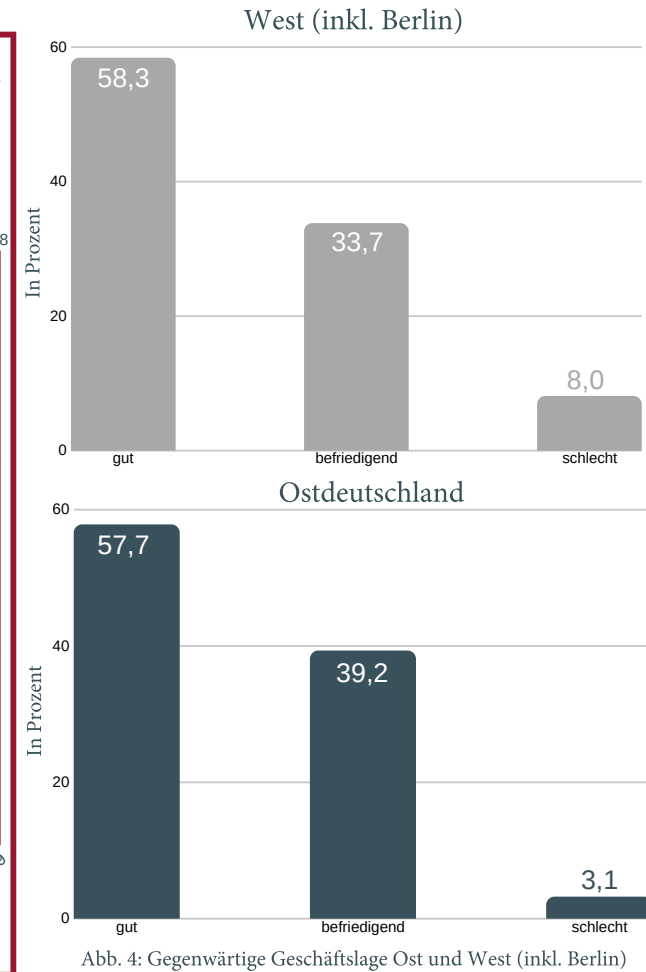
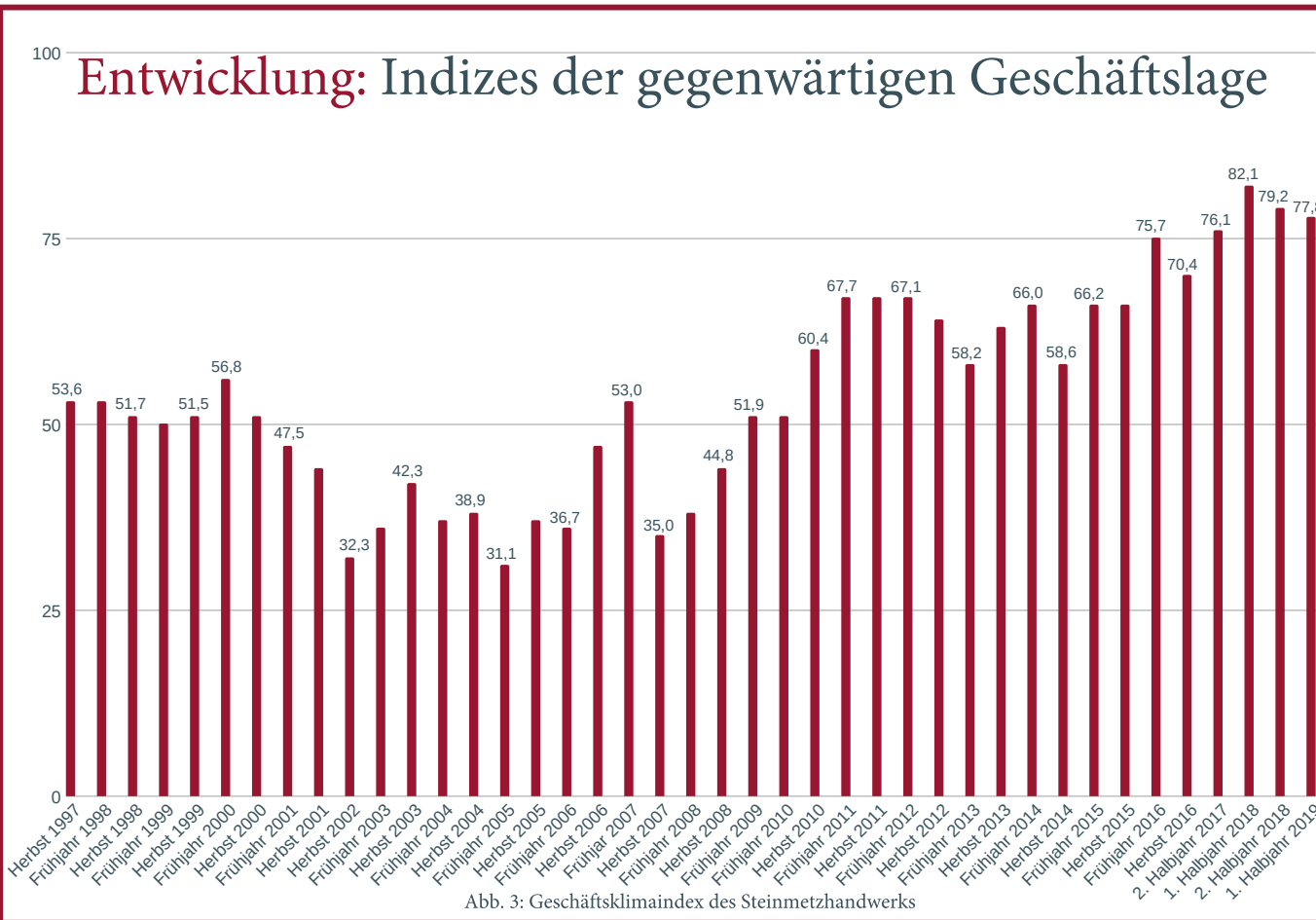


Abb. 2: Zeitreihe der Geschäftslage mit guter Bewertung

# Geschäftslage: Überblick über die wirtschaftliche Lage

Laut den Umfrageergebnissen bewegt sich die Steinmetzwirtschaft weiterhin auf einem positiven Niveau. Der leichte Rückgang des Geschäftsklimaindex auf 77,8 Punkten (2018/II: 79,2) stimmt jedoch weiterhin zuversichtlich.

Insgesamt beurteilten die Betriebsinhaber in den neuen Bundesländern die aktuelle Lage ähnlich (Indexwert 78,6) wie die Betriebsinhaber in den alten Bundesländern (Indexwert 77,5). Der Index kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als "gut" einschätzen; er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig eine "schlechte" Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Situation geben. Interessant ist aber auch, dass die gegenwärtige Geschäftslage nur von 3,1 Prozentpunkten der Betriebe in den neuen Bundesländern als "schlecht" beurteilt wird im Vergleich zu den Betrieben der alten Bundesländer mit 8,0 Prozentpunkten.

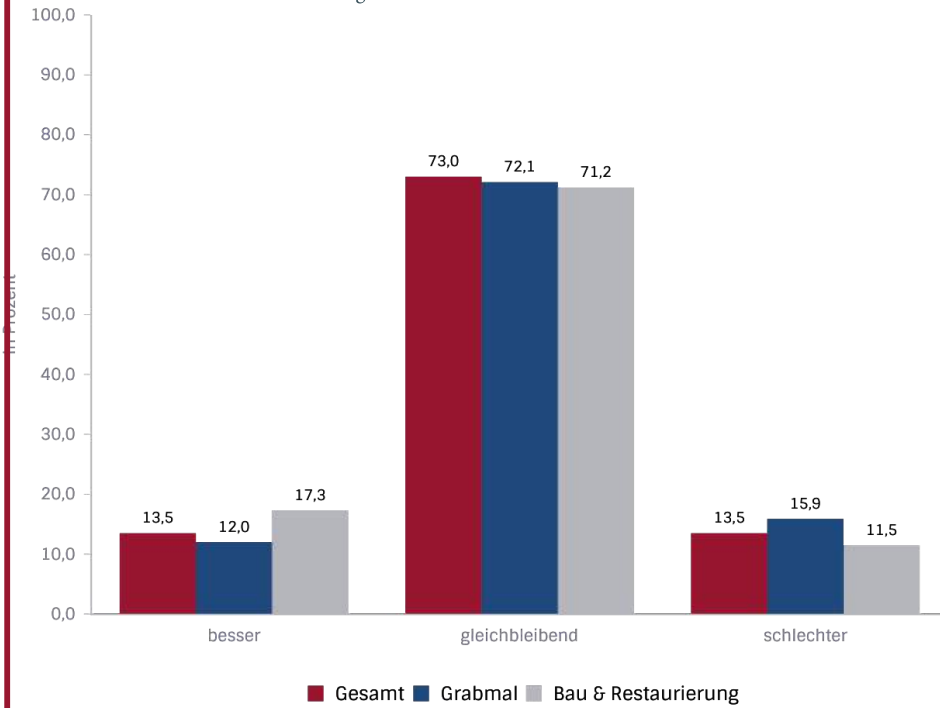






# Prognose: Geschäftslage in den nächsten Monaten

Abb. 5: Geschäftslage-Vorschau auf die nächsten 6 Monate



Hoch bleibt die Zuversicht für die kommenden Monate: 13,5 Prozent der Betriebe erwarten, dass sich ihre Geschäftslage im weiteren Jahresverlauf nochmals verbessert (2018/II: 11,9 Prozent). 73 Prozent gehen davon aus, dass die Geschäftslage auf ihrem aktuell guten Niveau verbleibt (2018/II: 77,2 Prozent). 13,5 Prozent der Betriebe rechnen mit einer nachlassenden Geschäftstätigkeit (2018/II: 10,9 Prozent). Da das Baugewerbe weiterhin nahe seiner Kapazitätsgrenze arbeitet, profitiert auch der Baubereich im Steinmetzhandwerk von den Auftragseingängen in nachgelagerter Weise.

Abb. 6: Geschäftslage: Vorschau strukturiert nach Beschäftigtenanzahl

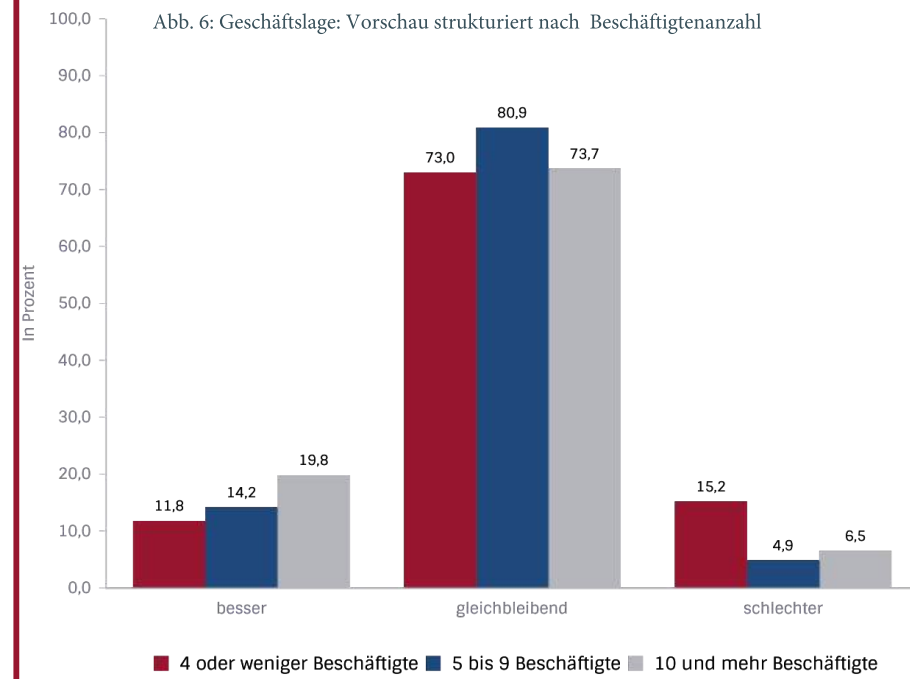
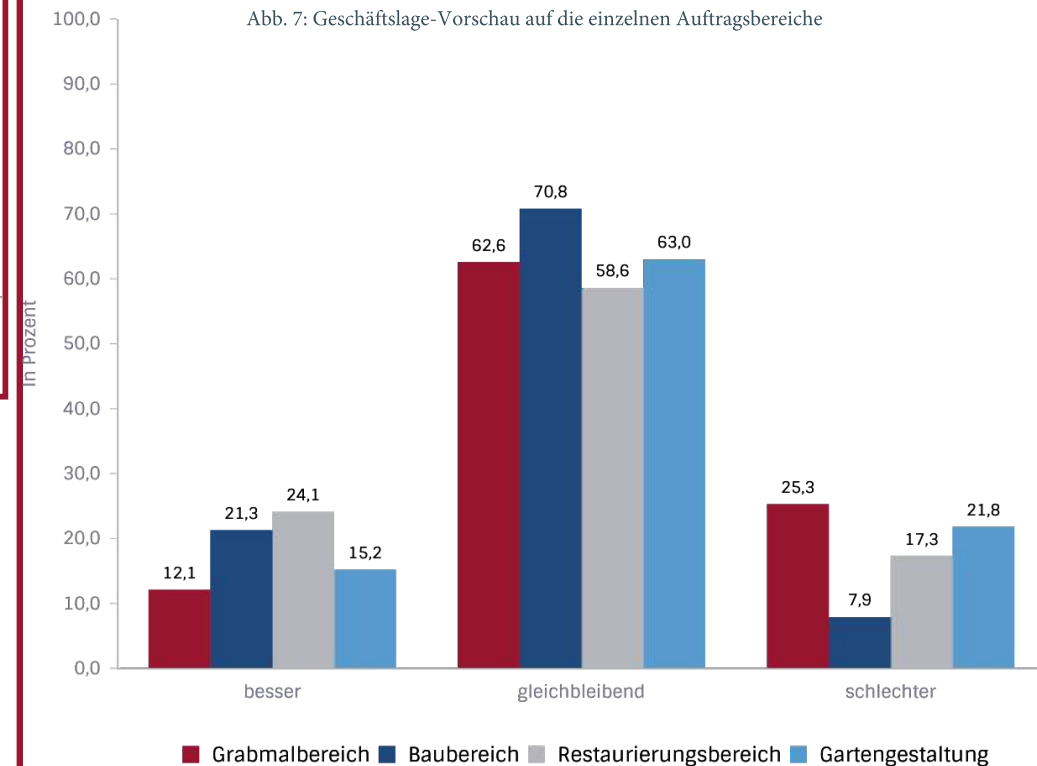


Abb. 7: Geschäftslage-Vorschau auf die einzelnen Auftragsbereiche





# Beschäftigte: Mitarbeiterzahl weiterhin stabil

Der Mitarbeiterbestand in den Steinmetzbetrieben ist laut Umfrageergebnisse im ersten Halbjahr 2019 leicht gesunken und liegt bei durchschnittlich 6,5\* Mitarbeitern (2018/II: 6,7 Mitarbeiter). 11,6 Prozent der Betriebe haben zusätzliche Stellen geschaffen (2018/II: 19 Prozent), 11,6 Prozent haben ihren Personalbestand verringert (2018/II: 11 Prozent). Die Beschäftigung ging somit im ersten Halbjahr 2019 leicht zurück. Rund 76,8 Prozent der Betriebsinhaber geben keine Veränderungen in den Belegschaftszahlen an. Mit Blick auf die nächsten Monate wollen 72,6 Prozent der befragten Betriebe den bestehenden Mitarbeiterstamm stabil halten (2018/II: 81,2 Prozent). Rund 17,9 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen. 9,5 Prozent der Betriebe wollen Stellen abbauen.

\* Nicht repräsentativ. Die Repräsentativität einer Teilgesamtheit liegt nur dann vor, wenn sie in bestimmten Merkmalen eine ähnliche Struktur aufweist wie die Grundgesamtheit. Angabe stellt Durchschnittswert der Betriebe dar, die sich an der Umfrage beteiligt haben.

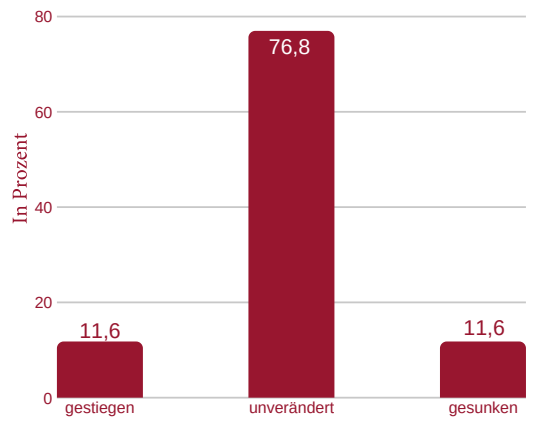


Abb. 8: Rückblick - Anzahl der Beschäftigten ist ...

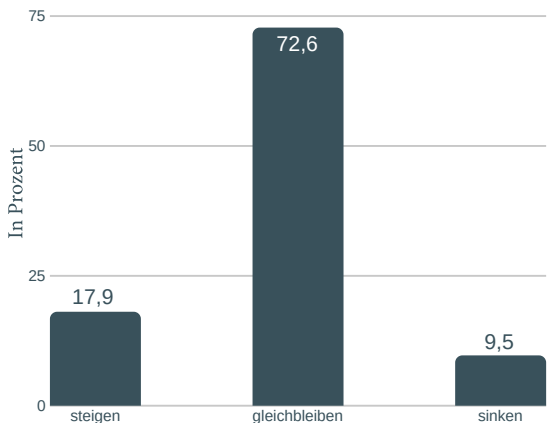


Abb. 9: Vorschau - Anzahl der Beschäftigten wird ...

**6,5\* MA**

Abb. 10: Durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten



Rund 40,2 Prozent der Betriebe haben unbesetzte Stellen zu vergeben (2018/II: 35,6 Prozent), die möglichst bald mit den nötigen Fachkräften besetzt werden sollen. Rein strukturell haben 26,3 Prozent der Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern, 42,9 Prozent der Betriebe mit fünf bis neun Mitarbeitern und 45,1 Prozent der Betriebe mit zehn und mehr Mitarbeitern unbesetzte Stellen zu vergeben.

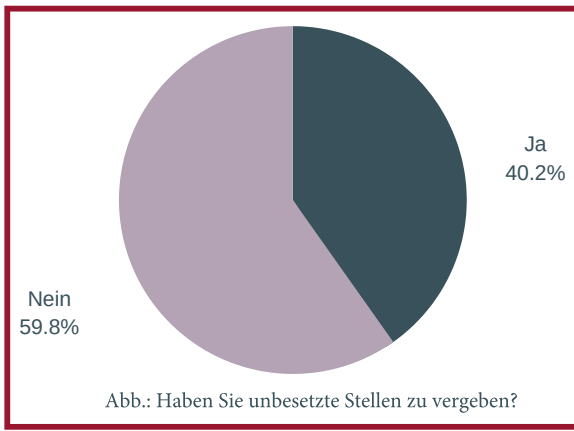


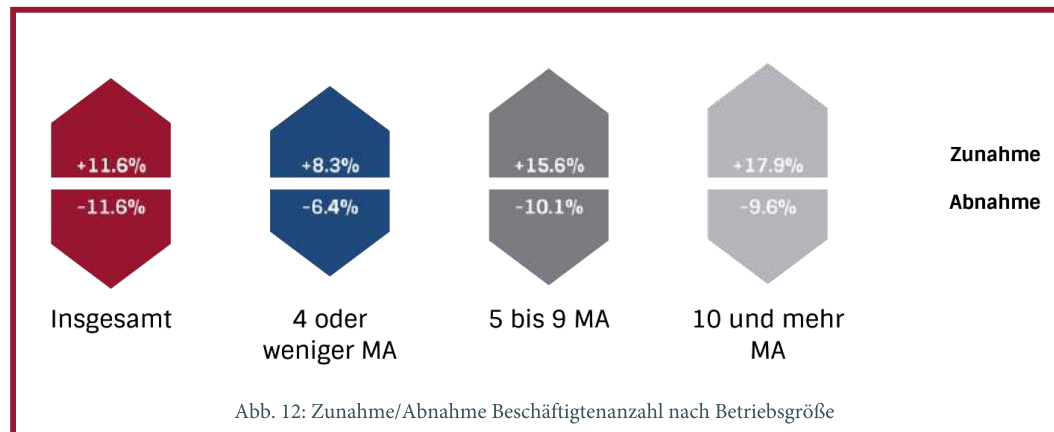
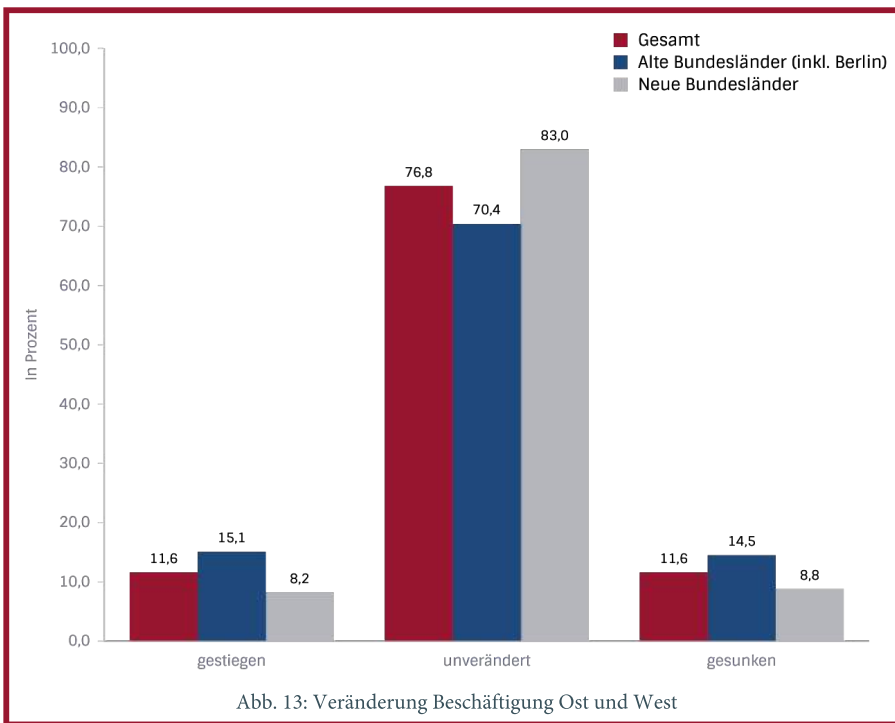
Abb.: Haben Sie unbesetzte Stellen zu vergeben?

So melden 51,4 Prozent der Betriebe Personalbedarf an, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftsaktivitäten im Bereich "Bau und Restaurierung" haben. 27,2 Prozent der Betriebe, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftsaktivitäten im Grabmalbereich verorten, haben unbesetzte Stellen im Betrieb zu vergeben.

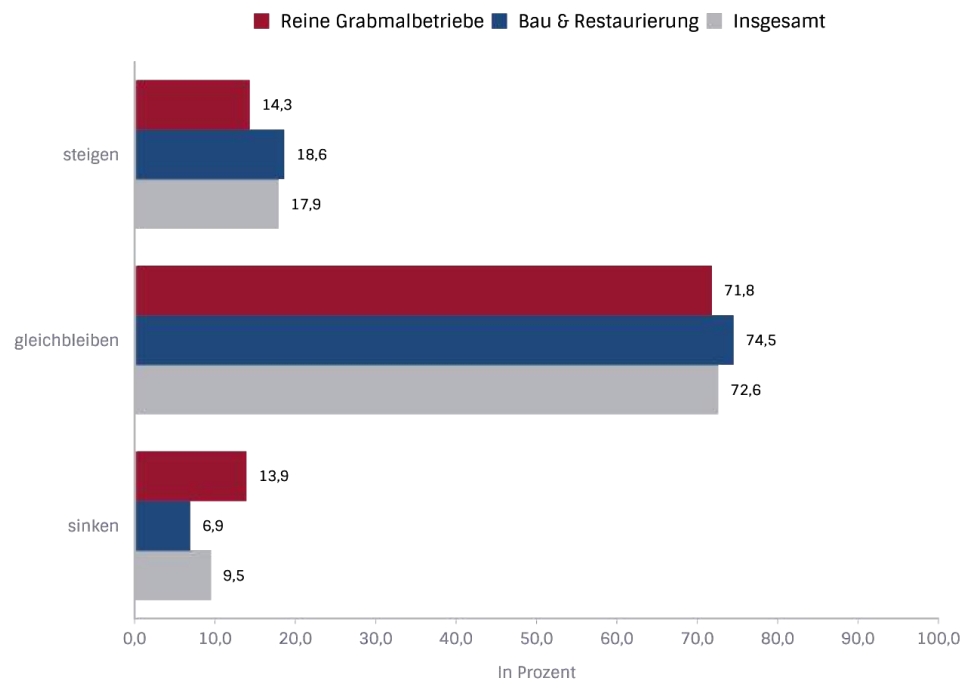
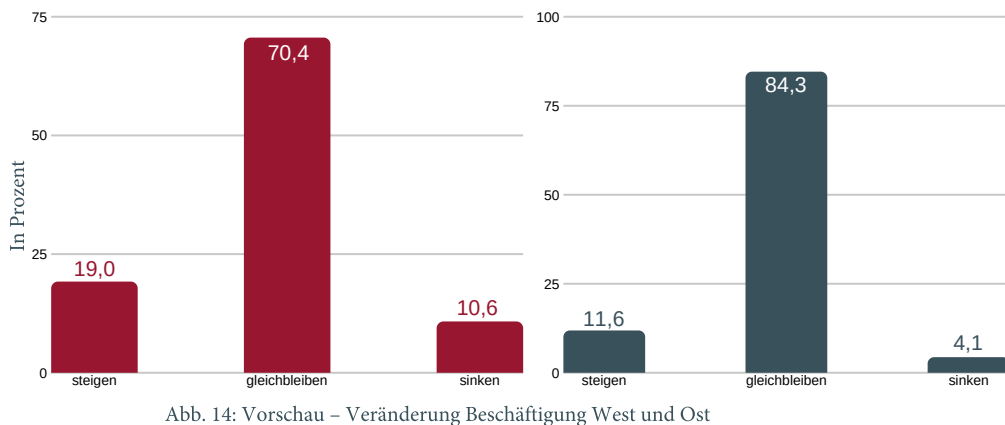




Durchschnittlich beschäftigen die Betriebe in den neuen Bundesländern 6,2 MA (2018/II: 6,4 MA) im Vergleich zu 6,6 MA in den Betrieben der alten Bundesländer (2018/II: 6,7 MA) leicht weniger Mitarbeiter. Im Rückblick ist die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der alten Bundesländer stärker gestiegen (15,1 Prozentpunkte) als die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der neuen Bundesländer (8,2 Prozentpunkte). Die Abnahme der Anzahl der Beschäftigten in den alten Bundesländern (14,5 Prozentpunkte) liegt über dem Bundestrend von 11,6 Prozentpunkten. Betriebe, die ihr Tätigkeitsfeld ausschließlich im Bereich Grabmal verorten, haben den Personalbestand erhalten (74,2 Prozent) oder erhöhen können (12,1 Prozent). Betriebe, die ein erweitertes Tätigkeitsfeld im Bereich Bau und Restaurierung bearbeiten, konnten ihren Personalbestand erhalten (63,5 Prozent), erhöhen (18,9 %) oder waren gezwungen den Personalbestand zu reduzieren (14,8 Prozent).



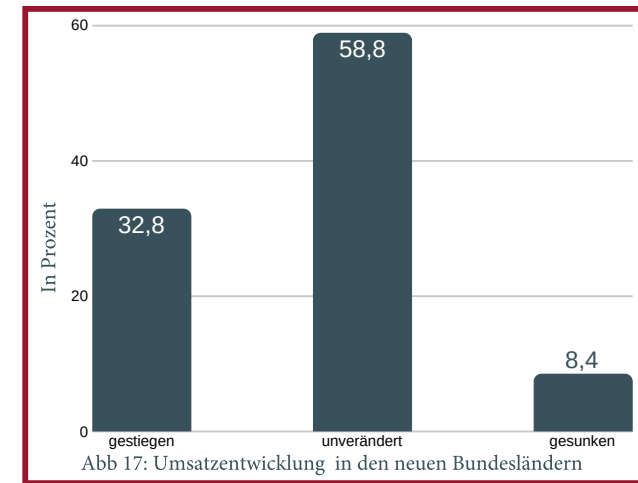
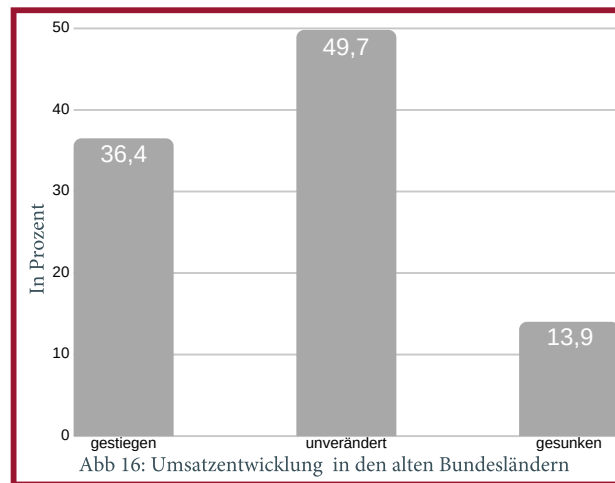
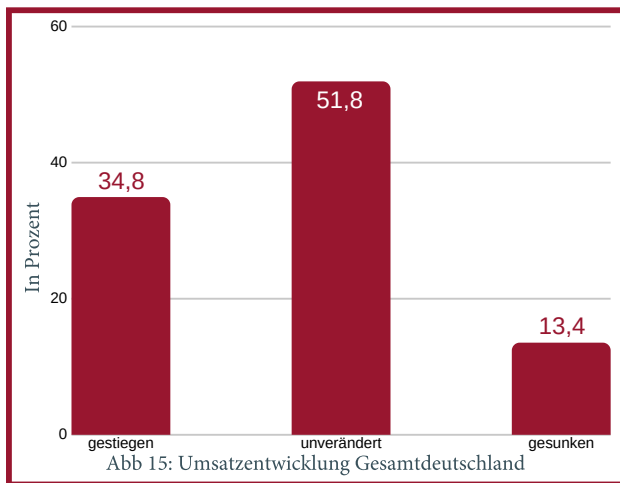
## Vorschau: Anzahl der Beschäftigten wird ...





# Umsatz: Rückblick auf das erste Halbjahr 2019

Die Betriebe sehen die Entwicklung ihrer Umsätze weiterhin im positiven Licht. Rückblickend auf die vergangenen sechs Monate geben insgesamt 34,8 Prozent der befragten Betriebe gestiegene Umsätze an (2018/II: 43,6 Prozent). Insgesamt geben 86,6 Prozent der Betriebe gestiegene oder unveränderte Umsätze an. Das signalisiert weiterhin eine gute und konstante Umsatzentwicklung laut den Umfrageergebnissen der letzten 18 Monate. Gesunkene Umsätze geben 13,4 Prozent der Betriebe an (2018/II: 7,9 Prozent). Betriebe in den neuen Bundesländern geben die Umsatzentwicklung, wie auch schon im zweiten Halbjahr 2018, etwas positiver wieder als Betriebe der alten Bundesländer. Sie vermelden einen Umsatzrückgang bei 8,4 Prozent der Betriebe. Die Umsatzverteilung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern ist wie folgt unterteilt: Der Grabmalbereich liegt bei 57,2 Prozent (2018/II: 54,7 Prozent), der Baubereich liegt bei 29,5 Prozent (2018/II: 31,4 Prozent), der Bereich Restaurierung liegt bei 9,1 Prozent (2018/II: 9,9 Prozent) und der Bereich Gartengestaltung liegt bei 1,8 Prozent (2018/II: 1,8 Prozent).



Verglichen mit den Ergebnissen aus dem zweiten Halbjahr 2018 ist eine Verschiebung des Umsatzes aus dem Bereich Bau & Restaurierung in Richtung „Grabmal“ erkennbar bzw. das Umsatzvolumen in diesem Bereich hat sich erhöht. Der Umsatz aus dem Bereich "Sonstiges" wird mit 2,4 Prozent angegeben. Die Aufgliederung der Umsatzanteile auf die einzelnen Sparten wird in Abbildung 18 veranschaulicht. Saisonal bedingt sind die Umsätze in der Sparte Grabmal gestiegen, jedoch gehen 29,5 Prozent der Grabmalbetriebe von sinkenden oder gleichbleibenden (60,2 Prozent) Umsätzen aus.

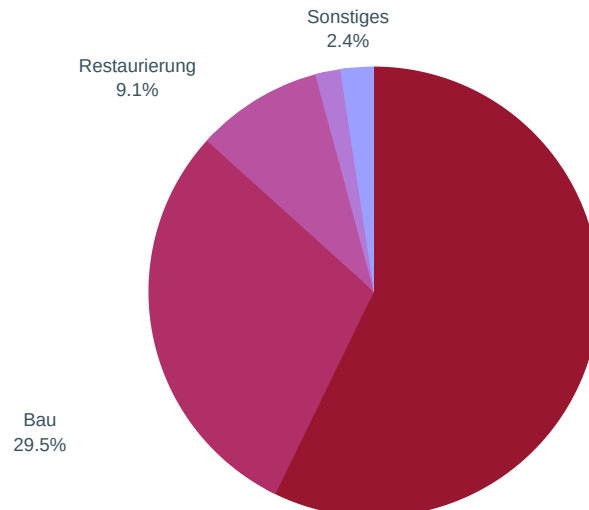
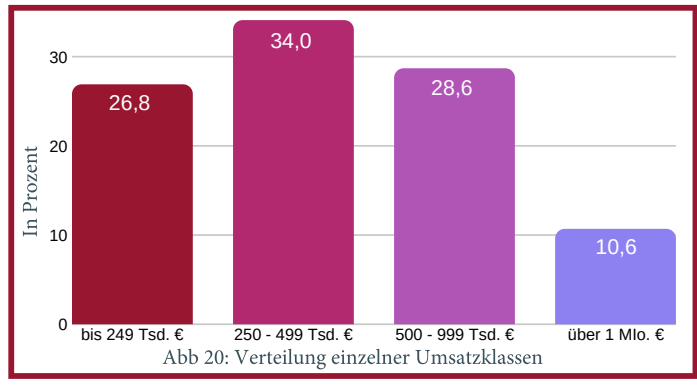
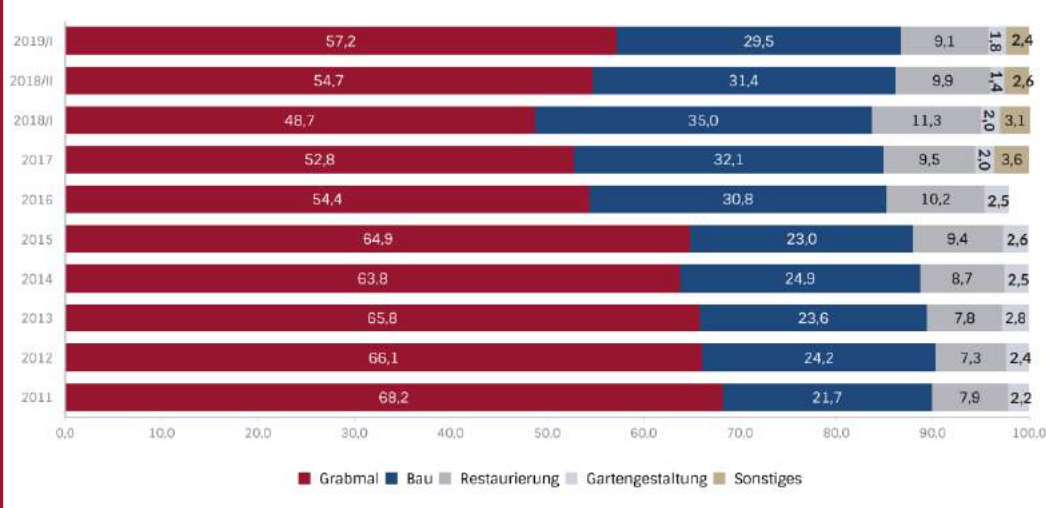


Abb 19: Umsatzanteile einzelner Sparten in der zeitlichen Entwicklung



## Vorschau: Zukünftiger Umsatz wird ...

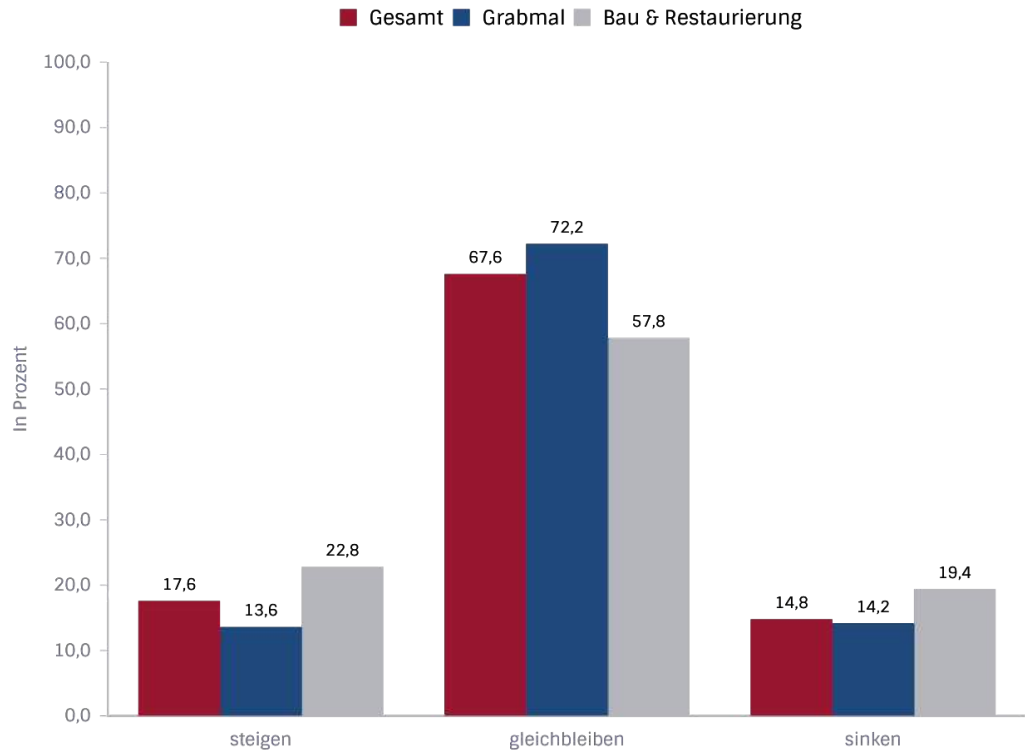


Abb 22: Erwartungen an zukünftigen Umsatz nach Schwerpunktparten

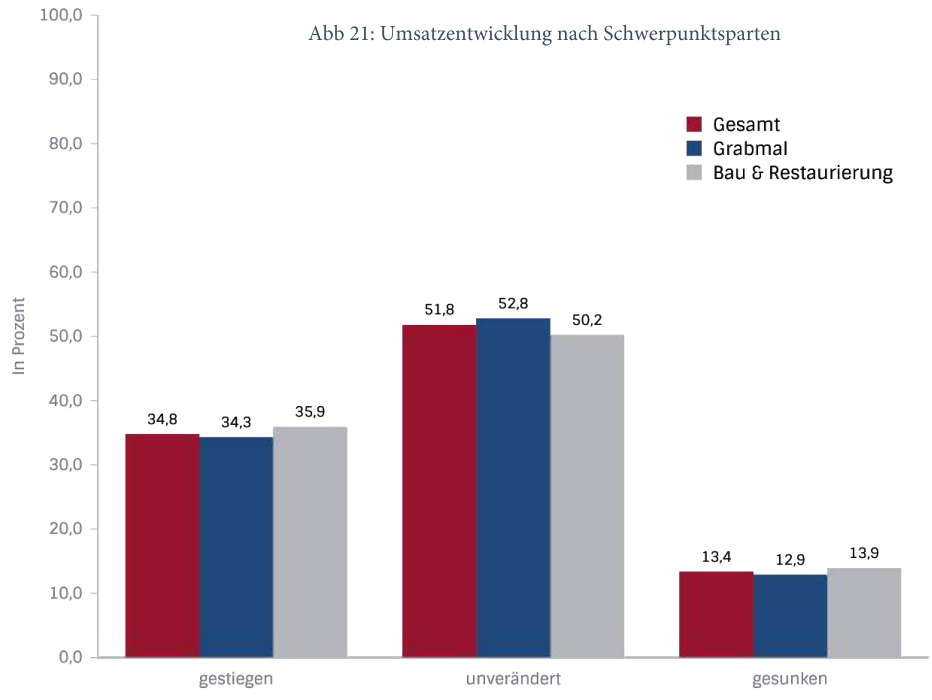


Abb 21: Umsatzentwicklung nach Schwerpunktparten

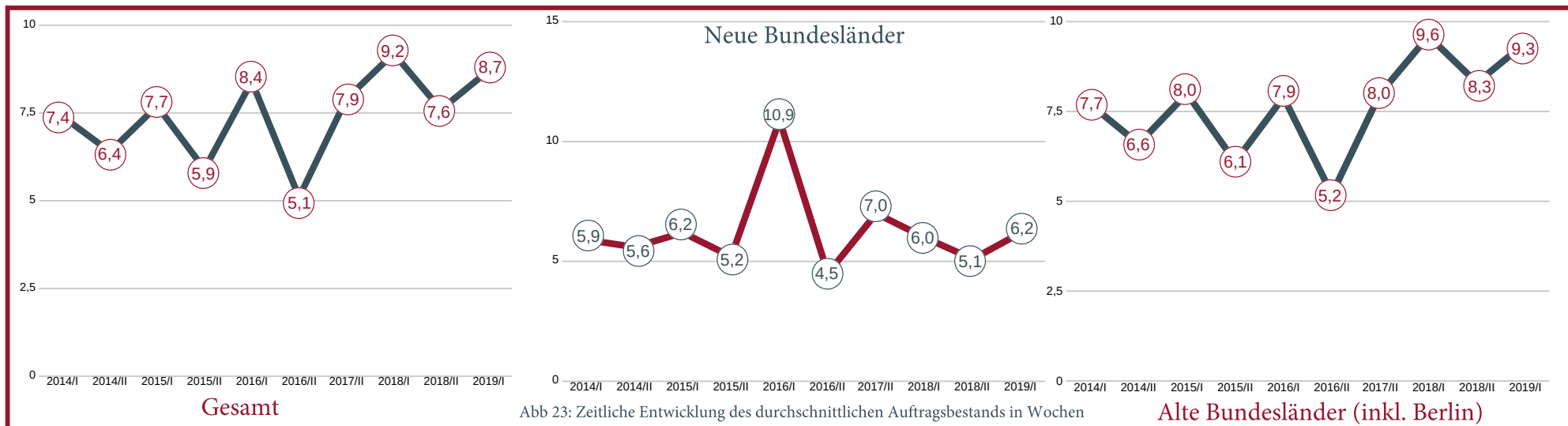


# Auftragsbestand

Der durchschnittliche Auftragsvorlauf ist im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2018 um eine Woche gestiegen. Von einem Aufwärtstrend kann jedoch keine Rede sein. Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt bundesweit bei 8,7 Wochen (2018/II: 7,6 Wochen). Sowohl im Grabmalbereich (7,8 Wochen) als auch im Bereich Bau und Restaurierung (9,6 Wochen) ist der Auftragsbestand im Vergleich zu den Ergebnissen der letzten



Umfrage gestiegen. Im Bereich "Grabmal" ist die größte Steigerung im Auftragsbestand zu verzeichnen (32,7 Prozent). Kurz dahinter folgt der Baubereich mit 31,8 Prozent. Aber auch die Restaurierungssparte hat in der Summe eine positive Steigerung zu verzeichnen (20,4 Prozent). Betriebe mit bis zu 4 Beschäftigten berichten von einem Auftragsbestand von 6,5 Wochen. Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten geben einen Auftragsbestand von 9,3 Wochen an. Der Auftragsbestand von 10,4 Wochen liegt bei Betrieben mit mehr als neun Mitarbeitern weit über dem Bundesdurchschnitt.



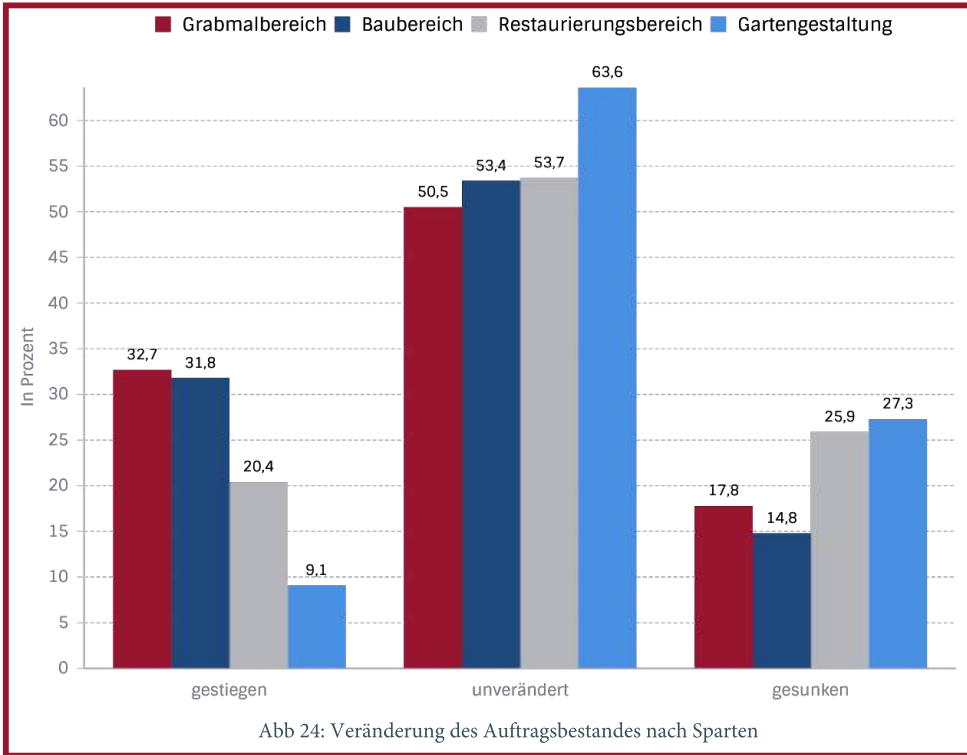


Abb 25: Veränderung des Auftragsbestandes nach Betriebsgrößen (Grabmalbereich)

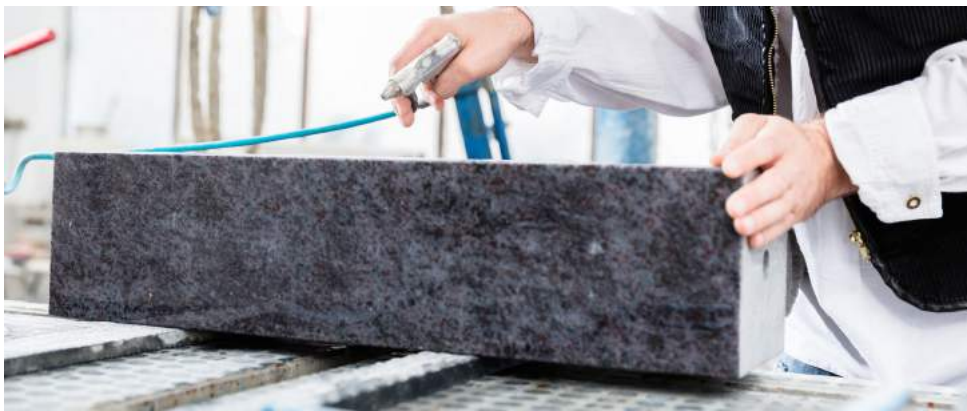
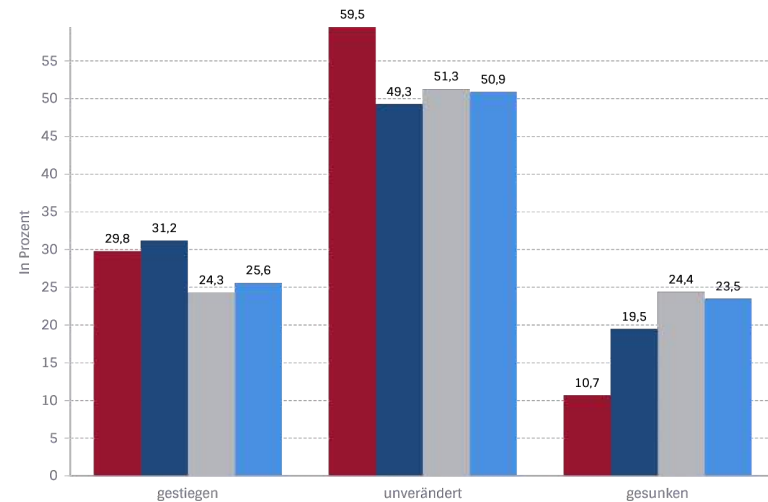
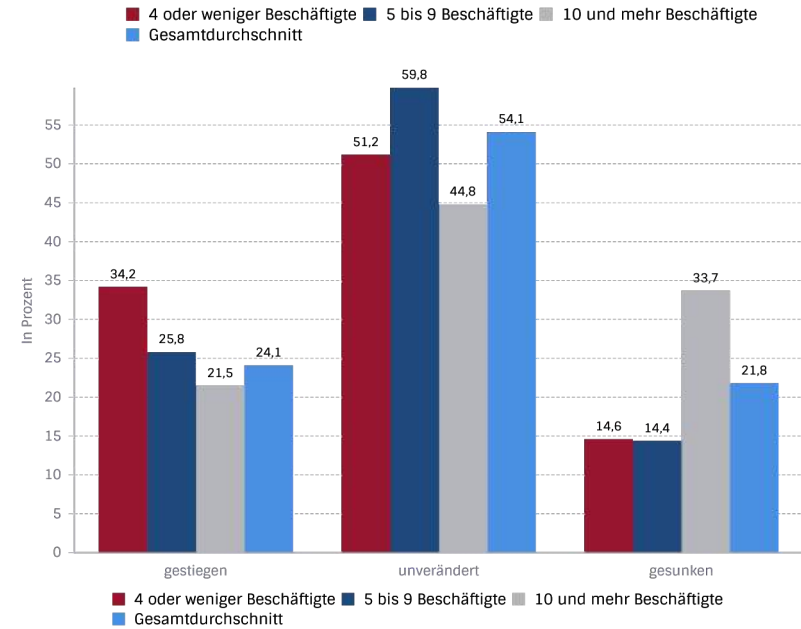


Abb 26:  
Veränderung des Auftragsbestandes nach Betriebsgrößen (Baubereich)



# Einkaufs- und Verkaufspreise: Preisentwicklung

Die noch relativ positive Geschäftslage und dementsprechend gute Betriebsauslastung insgesamt im Handwerk führen zu Knappheiten auf der Angebotsseite bei handwerklichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Die Steinmetzbetriebe müssen zunehmend mit höheren Preisen für Materialien, Maschinen, Personal, Benzin und Energie kalkulieren. Im aktuellen Konjunkturmilieu sind die Betriebe zudem besser in der Lage die Kostensteigerungen an ihre Abnehmer weiterzugeben.

40,2 Prozent haben im Befragungszeitraum Preiserhöhungen vorgenommen (2018/II: 39,6 Prozent). Bei den übrigen 59,8 Prozent der Betriebe wurden keine Preiserhöhungen vorgenommen. Sowohl Betriebe aus dem Grabmalbereich als auch aus dem Baubereich geben gestiegene Angebots-/Verkaufspreise an (ca. 40 Prozent), was auch auf gestiegene Einkaufspreise zurückgeführt werden kann. Insgesamt berichten 66,7 Prozent der Betriebsinhaber von einem Anstieg der Einkaufspreise. 32,4 Prozent der Umfrageteilnehmer geben keine große Veränderung bei den jeweiligen Einkaufspreisen an.

Gesamt

Grabmal

Bau &amp; Restaurierung

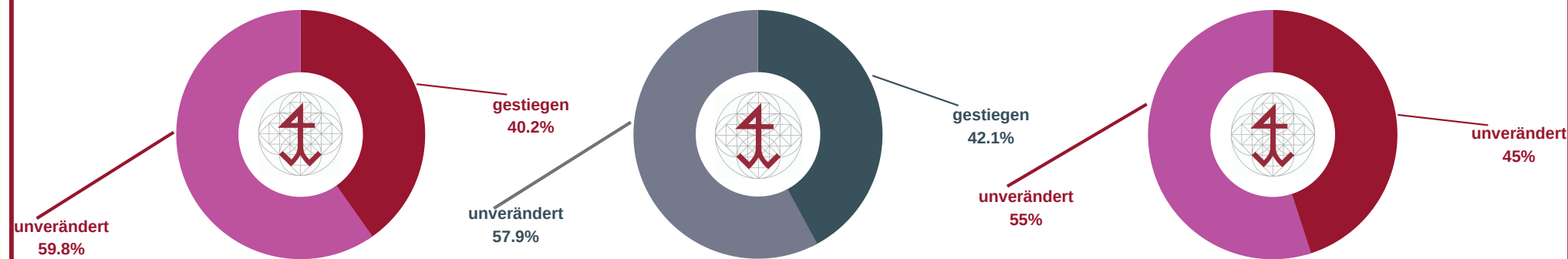
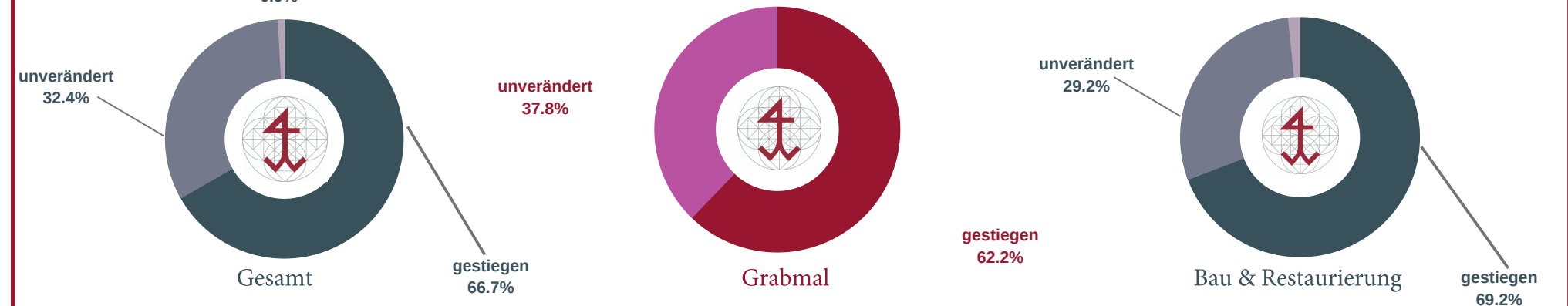


Abb 27: Entwicklung der Angebots-/Verkaufspreise insgesamt und in den Sparten

gesunken  
0.9%

Abb 28: Entwicklung der Einkaufspreise insgesamt und in den Sparten

gesunken  
1.6%



# Investitionsabsichten

Die Investitionsdynamik lässt spürbar etwas nach. Aber weiterhin planen die Betriebe aufgrund der guten Konjunktur im Handwerk zunehmende Investitionen in neue Anlagen, Maschinen und Geräte, um Ihre Kapazitäten zu erweitern. 43,2 Prozent der Steinmetzbetriebe möchten in den nächsten Monaten vermehrt investieren. Die wachsenden Nachfragesorgen führen dazu, dass weniger Betriebe als zuletzt (2018/II: 50 Prozent) ihre Investitionen ausweiten. Gleichzeitig steigt der Anteil der Betriebe auf 56,8 Prozentpunkte, die ihr Budget zurückfahren und nur vereinzelt in Ersatzbedarf investieren möchten. Wenn man die geplanten zukünftigen Investitionen anhand der jeweiligen Betriebsgrößen betrachtet, ist erkennbar, dass insbesondere Betriebe mit 5 bis 9 Beschäftigten den Plan verfolgen, wesentlich lebhafter zu investieren (63,1 Prozent; 2018/II: 49 Prozent), hauptsächlich in zusätzliche Maschinen und Geräte, um die hohen Auftragsbestände abarbeiten zu können.

Abb 29: Zukünftige Investitionsvorhaben insgesamt

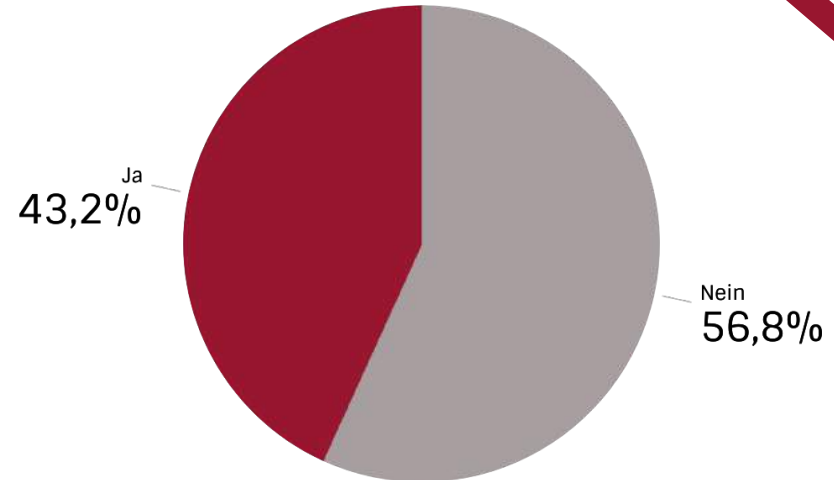
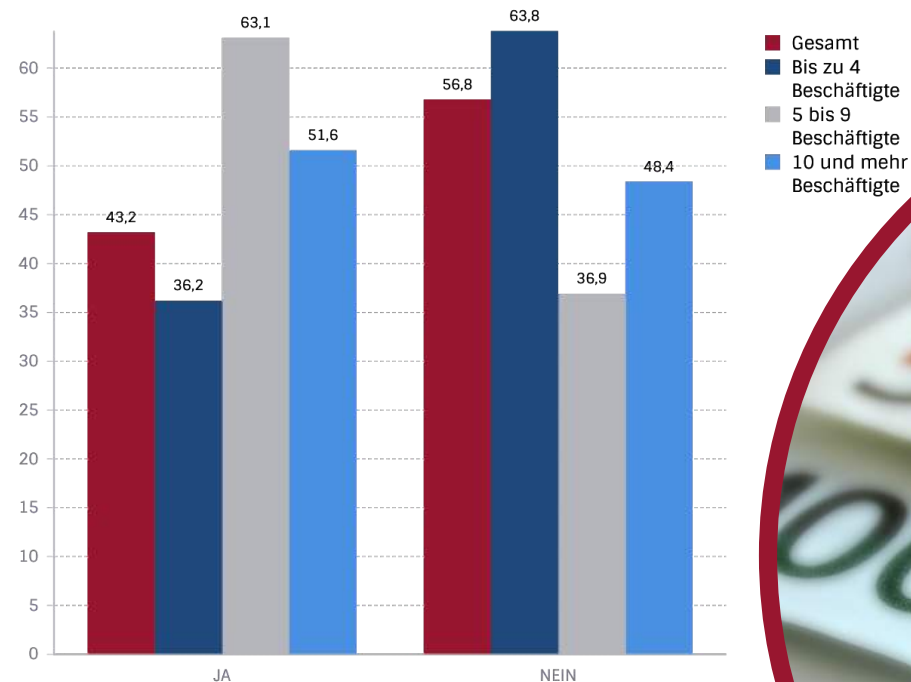


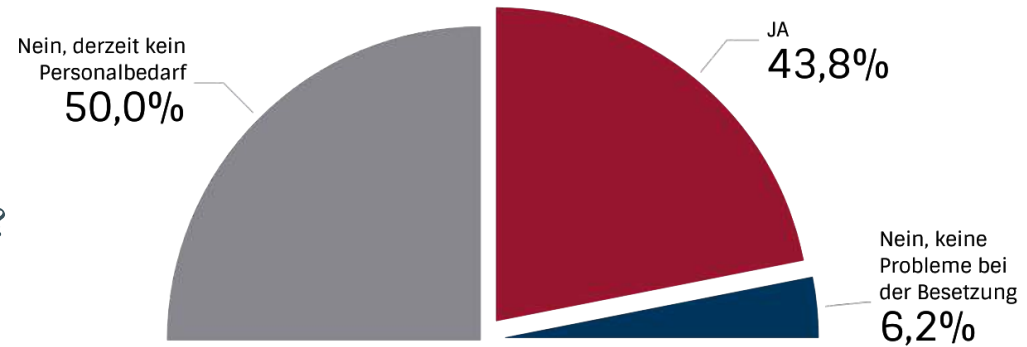
Abb 30: Zukünftige Investitionen insgesamt und nach Betriebsgröße





## Zusatzfragen Mitarbeitergewinnung

Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen nicht besetzen, weil Sie die passenden Fachkräfte nicht finden?



Wie will Ihr Unternehmen zukünftig auf den Fachkräftemangel bzw. die Auswirkungen des demographischen Wandels reagieren?

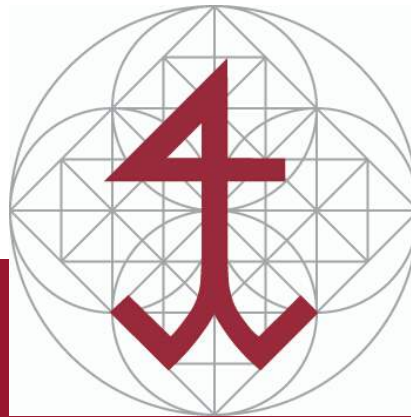






## FAZIT - AUSBLICK

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist mit Schwung in das erste Halbjahr 2019 gestartet. Die milde Witterung in den ersten Monaten und die Auftragsbestände lassen auf ein gutes Ergebnis in diesem Jahr hoffen. Die Handwerksbetriebe beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage weiterhin mehrheitlich als gut: Die Geschäftslage wird von 92,9 Prozent der Betriebe mit gut oder befriedigend angegeben. Bei der Beurteilung von Auftragsbeständen werden durchschnittlich bundesweit stabile 8,7 Wochen angegeben. Die Betriebe sehen die Entwicklung ihrer Umsätze weiterhin im positiven Licht. Rückblickend auf die ersten sechs Monate geben insgesamt 34,8 Prozent der befragten Betriebe gestiegene Umsätze an. Insgesamt geben 86,6 Prozent der Betriebe gestiegene oder unveränderte Umsätze an. Die Anzahl der Beschäftigten blieb bei 88,4 Prozent der Betriebe mindestens konstant. 86,5 Prozent der Betriebe erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftslage bei steigenden (17,6 Prozent) oder gleichbleibenden (67,6 Prozent) Umsätzen. Rund 17,9 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen. 9,5 Prozent der Betriebe wollen die Beschäftigtenzahl reduzieren. Die Investitionsdynamik lässt spürbar etwas nach. Jedoch planen weiterhin 43,2 Prozent der Betriebe aufgrund der guten Konjunktur im Handwerk zunehmende Investitionen in neue Anlagen, Maschinen und Geräte, um Ihre Kapazitäten zu erweitern. Die Steinmetzbetriebe müssen zunehmend mit höheren Preisen für Materialien, Maschinen, Personal, Benzin und Energie kalkulieren. Im aktuell noch guten Wirtschaftsumfeld mit angebotsseitigen Engpässen bei Handwerkerleistungen, gelingt es insgesamt besser, diese Kosten an die Nachfrager weiterzugeben.



# VIELEN DANK!

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Ausarbeitung: Dipl.-Kfm. Masood Bashary  
(Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle)

Bilder Steinmetzhandwerk: BIV / R. Watzke  
Übrigen Bilder: Canva; Pixabay (CCO-Lizenz)

## Bundesverband Deutscher Steinmetze

Weißkirchener Weg 16

60439 Frankfurt

Tel. 069 57 60 98

E-Mail: [m.bashary@biv-steinmetz.de](mailto:m.bashary@biv-steinmetz.de)

Web: [bivsteinmetz.de](http://bivsteinmetz.de)

[natursteinunikat.de](http://natursteinunikat.de)

[meisterdersteine.de](http://meisterdersteine.de)

DENKMALPFLEGE

GESTALTUNG

GRABMAL

BAU



## BUNDESVERBAND DEUTSCHER STEINMETZE